



Mode und Bekleidungstechnik - Wien

Fachbegriffe mit S

Aus dem Lexikon der Mode und Bekleidungstechnik

[Zurück zur Übersicht](#)

Sablé (franz.)

Fester Kreppstoff mit stumpfem klebrigem Griff, aus Chemiefaser in Kreppbindung gewebt. Auch Sandkrepp

Sabot (franz.)

hochhackiger, hinten offener Damenschuh (urspr.: Holzschuh, Sandale der Franziskanermönche)

Sabrina-Absatz

spitzer, fein geschwungener Pumps-Absatz, nur max. 4 cm hoch, benannt nach dem Stil Audrey Hepburns im Film "Sabrina" in den 50er Jahren

Sackleinen

ganz grobes und etwas steifes Leinen-, Jute- oder Viskosegewebe

Saddlestitch (engl.=Sattelstich)
betont grober Zierstich

Safari-Look
sportlicher Stil à la Kolonial-Uniform mit Schulterklappen, Gürtel und großen aufgesetzten Taschen, variiert für Jacken und Blusen

Safetytasche (engl.=Sicherheitstasche)
Tasche mit Knopf-, Klett- oder Reißverschluss im Futter von Mänteln oder Jacken

Saharienne- Jacke
Jacke im Safari-Look mit aufgesetzten Taschen, Knopfleisten, gegürtet und in betont lässigem Schnitt

Sailor-Look (engl.=Matrosen-Look)

Salopette (franz.=Monteuranzug, Kinderschürze)
modische Kleidungsstücke mit Latz, vor allem Hosen und Röcke

Sämischleder
Griffiges, weiches Leder das noch heute mit Tran oder Fischöl gegerbt wird. Auch: Chamois

Samt
allgem. für Gewebe mit dichtem, 2 - 3 mm hoch aufstehendem Flor (franz.=Velours), siehe auch: Spiegelsamt, Cord, Velvet

Sanding-Behandlung
Teil der Antipillingausrüstung - Beseitigung der Faserenden durch Schleifen in feuchtem Zustand

Sandkrepp

fester Kreppstoff mit stumpfem klebrigem Griff, aus Chemiefaser in Kreppbindung gewebt

Sandwashed-Effekt

durch Waschen mit Sand leicht gerauhte Oberfläche und weicher Griff, etwa bei Seide oder Denim (Used-Look)

Sandwich-Kleider

mehrlagige Kleider in übereinanderliegenden Schichten

Sari

kunstvoll gewickeltes Gewand der Inderin

Sari-Streifen

typische Streifen der indischen Saris in prächtiger Farbigkeit, oft mit Goldakzenten

Sarong-Rock

einseitig weich drapierter Rock nach ostasiatischem Vorbild, mit gerundeten Wickel- oder Stoffteilen

Sarouel Hosen

im orientalischen Stil - bis zum Knie weit und rockartig mit tiefem Schritt - dann jedoch eng gewickelt

Sartoriale (ital.= Schneiderkunst)

Verarbeitung auf höchstem Niveau in perfekter Paßform

Satin (franz.=Atlas)

glänzendes Gewebe in Schußatlas-Bindung (= Satinbindung)

Satin barré

Satin mit glatter Oberfläche und ottomanähnlichem Bild, jedoch ohne Rippen

Sattelrock

Rock mit glatter Partie von Taille bis Hüfte, an die darunter ein Falten- oder Glockenteil angesetzt ist

Savile-Row-Stil

klassischer Stil der englischen Herrenschnneider, benannt nach der Londoner Straße, in der die besten Maßschneider zu finden sind

Saxony

Herrentuch mit Kammgarnkette und Streichgarnschuß, meist farblich lebhaft gemustert und mit stark foulierter Oberfläche

Scarlett O'Hara-Stil

nostalgisch-romantischer Stil für Kleider und Blusen. Benannt nach "Scarlett O'Hara", der weiblichen Hauptfigur aus dem Roman "Vom Winde verweht"

Schaftmuster

einfache kleine Bindungsmuster (Stoffe mit Schaftmustern=Faconnés, größere Muster = Jacquards)

Schamanen-Gewand

einfaches Hüllengewand. Schamanen: Zauberpriester bei asiatischen und indonesischen Völkern

Schattendruck

elegante Druckmusterungsart, die Motive ohne Farbabstufung klar abgegrenzt und wie Schattenrisse zeichnet (auch Scherenschnittmuster genannt)

Schattenkaro

Karo mit monochrom (Ton-in-Ton) abgeschattierter Farbwirkung

Schaubenzug

tunnelartig eingearbeiteter elastischer Gürtel durch den sich das Kleidungsstück, z.B. in der Taille den Stoff zusammenraffend, einzieht

Scherenschnittmotiv

schwarze Motive auf weißem Fond, dem Scherenschnitt nachempfunden

Scherli

1. Musterung von transparenten Vorhangstoffen durch Eintragen von fülligen Effektgarnen in Kettrichtung, die nur an den Musterstellen in das Gewebe einbinden

2. Ausdruck wurde auch für gleichartige Kleiderstoffe in Schaft- oder Jacquardmusterung übernommen

Schildkrötenkragen

schlauchartiger Kaminkragen, den man länger schneidet und der weich in Falten zusammenfällt; erinnert an den Hals einer Schildkröte

Schillerkragen

Anfang des 20. Jahrhunderts übliche Bezeichnung für den offen getragenen Kragen am Sporthemd - benannt nach Friedrich Schiller

Schlaghosen

vom Knie abwärts merklich ausgestellte Hosen, die in den 70ern - zusammen mit Plateauschuhen - die modische Silhouette prägten. Woher der Begriff stammt, kann nur vermutet werden: Weil die Hosenbeine auf Grund ihrer Weite beim Gehen aneinander schlagen? Siehe auch Glockenhose, Trompetenhose, Twisthose.

Schleifen- oder Schluppenbluse

Bluse mit Halsabschluß aus weichen, lose geschlungenen oder gebundenen breiten Streifen aus dem Blusenstoff

Schlingen-Pudelstrick

Strickware mit hervorstehenden gekräuselten Schlingen

Schlupfsakko

Sakko, das nicht ganz durchgeknöpft gearbeitet wird und daher über den Kopf anzuziehen ist

Schneehemd

hüftlange Schlupfjacke aus Wolle oder Sportmaterialien

Schneppe / Schneppentaille

vorne spitzer, mehr oder weniger tief in den Rock reichender Tailleinsatz des Kleidoberteils

Schnurbeige

Farbnuance der Hanfschnur

Schnürli-Stickerei

feine Zwirnstickerei

Schößchen-Tailleur

figurnah geschnittenes Kostüm an dessen Jacke ein kurzes Schößchen angearbeitet ist

Schößchenbluse

Bluse mit figurnahem Oberteil an das ein Schößchen anschließt und die über dem Rock getragen wird

Schottenkaro

Karomuster (zwei- oder mehrfarbig), die ihren Ursprung in den traditionellen Dessins der schottischen Nationaltracht haben, dort werden sie Tartans genannt

Schubtasche

senkrecht stehende oder leicht schräg geneigte Leisten- oder Paspeltasche, in die die Hand seitlich eingeschoben werden kann

Schwesternstreifen

feine, gleichmäßige Farbstreifen im Wechsel mit Weiß

Science Fiction-Style

von der phantastischen Literatur und utopischen Filmen inspirierter Modestil

Scoop-Pocket

andere Bezeichnung für Swing-Pocket. Hosentasche mit bogenförmigem Eingriff, typisch für Jeans

Scribbels (engl.=Kritzelmuster)**Scrubbed Denim** (engl.=gescheuerter Denim)

wildlederartig gerauhter Denim

Sea Island Cotton

sehr hochwertige, weil extrem langstapelige Baumwolle die in geringen Mengen an der Ostküste der USA (früher: Sea Island) und in Westindien angebaut wird, Verwendung für sehr hochwertigen Sommerstrick

Seafood-Motive

Meereskleintiere wie Muscheln, Krebse, kleine Fische als Vorlage für Drucke und Dekors

Second hand-Optik

Bezeichnung für neue Textilien, die abgenützt aussehen. Auch: Used-Look

Second Skin (engl.=zweite Haut, hauteng)

Second Skin-Pants (engl.=hautenge Hose)

Seelenwärmer

umgangsspr. Bez. f. ärmelloses Top bzw. Leibchen mit Ausschnitt, das nur bis unter die Brust geschnitten ist, kleiner Pullunder. (franz.: Cache Coeur)

Seersucker

Baumwollgewebe mit blasigen Streifen, erzielt durch Schrumpfen mittels unterschiedlicher Kettspannung

Seidenschrei

für Naturseide typischer knirschender Griff, der künstlich durch Behandlung mit Ameisensäure erreicht werden kann

Semidress-Hemd / Semihemd

multifunktionelles sportliches Herrenhemd für die Kombi-Mode, das sowohl als modisches Cityhemd mit Krawatte als auch als Freizeithemd getragen werden kann

Semitransparent

etwas, nur wenig durchsichtig

Sengen

Entfernen von abstehenden Faserhärchen bei Garnen, Geweben und Gewirken durch Abbrennen mit Gasflammen

Separé-Krawatte

Krawatte mit Kleinmusterung, bei der die Motive einander nicht berühren

Sepia (griech.=graues Braun/Schwarz)

Tintenfisch-Farbstoff. Sepia-Färbigkeit z.B. bei alten Schwarz/Weißfotos

Serafino

Ausschnittform an T-Shirts und Pullovern mit Rundhalsausschnitt und Knopfleiste

Serge

glattes feines Köpergewebe

Sergeant Pepper-Jacke

körperbetonte eng taillierte rote Uniformjacke mit Goldposamenten im Stil der 70er Jahre (Beatles)

Shabby Chic (engl.=schäbig)

abgenutzt, ärmlich und heruntergekommen wirkende Kleidung

Shantung

grobes Wildseidengewebe mit unregelmäßigen Verdickungen im Schuß

Shetland

1. von den Shetlandinseln stammende, außergewöhnlich weiche Wolle
 2. gröberer melierter Streichgarnstoff in Körperbindung mit stark verfilztem Faserflor
 3. Bezeichnung für fertige Strickware, die durch Walken leicht verfilzt wurde
-

Shiftkleid

Kleid mit V-betontem Oberteil, abnäherlos, meist ohne Gürtel zu tragen, auch allgem. Bezeichnung für gerade, schmale Kleider

Shirt (engl.=Hemd)

Sammelbegriff für moderne legere Oberteile (z.B. Sweat-Shirt), meist aus Wirk- oder Strickware

Shirting-Stil

hemdartig loser, bequemer Modestil

Shirtpulli

Shirt an dem Jersey oder Webstoff mit Strick kombiniert werden, ähnlich wie das Pullishirt, nur leichter und langärmelig

Shortkleid / -overall

Minikleid mit weiten Shorts = Overall mit kurzen, weiten Beinen

Shorts (engl.)

kurze Hose für Damen und Herren

Siebleinen

gröberer, durchscheinender Leinenstoff in Leinwandbindung mit geringer Fadendichte

Silhouette

Schattenbild einer Figur. In der Mode Kontur einer Modelinie

Simili

Nachahmung, z.B. Similknöpfe, Similipelze

Single-Jersey

Jersey, der auf der einen Seite nur rechte, auf der anderen Seite nur linke Maschen zeigt

Sirenen-Linie

stark körperbetonende, sexy wirkende Linie

Sisal-Faser

Blattfaser mit hoher Reißfestigkeit, gut zu färben und widerstandsfähig gegen Feuchtigkeit

Skindress hautenges (transparentes) Kleid aus Stretchmaterial. Auch Bodydress
Skipants der Schimode entnommene, enge und figurnachzeichnende Keilhose
Skiracer-Look Mode im Stil der Schirennläufer
Skirt-Slips taillehohe oder -überschnittene Hüftslips aus Stretchmaterial, die rockähnlich gestaltet werden
Slack-Jeans gerade fallende Jeans mit schrägen Taschen
Slacks allgemeine Bezeichnung für lange gerade Damenhosen mit schrägen (französischen) Taschen
Slim-Line / Slim-Look (engl.=schlank) langgestreckte, schmale Silhouette
Slipon leichter Herrenmantel mit Eckenkragen und kurzen Revers, meist im Raglanschnitt und mit verdeckter umsteppter Knopfleiste
Slipon-Fasson / Sliponkragen kurze, schmale Fasson mit Knopfloch, die auch hochgeschlossen getragen werden kann, daran ein deutlich größerer Eckenkragen

Slipper
Schlüpfeschuh

Slouch Hat (engl.=Schlapphut)
Hut mit kleiner, weicher Krempe, getragen in den 30er Jahren von Greta Garbo, in den 70er Jahren im Häkel-Look, heutzutage gerne aus Samt

Smart shopper (engl.=Schnäppchenjäger)
Konsument der trachtet, teure Ware möglichst günstig einzukaufen

Smok
dekorative Technik der Stoffbearbeitung, bei der versetzt angeordnete Fältchen mit Zierstichen fixiert werden

Sneakers
heute Allgemeinbezeichnung für Sportschuhe, urspr. leichte Segeltuchschuhe

Soft-Finish
Nachbehandlung (Rauhen) von Stoffen zur Erzielung eines weichen Griffs

Soft-Jacket / Jackover
leicht und weich verarbeitetes Sakko, meist ungefütert, mit innen passepoiliert versäuberten Nähten, häufig mit überschnittener Schulterpartie, die Fassung meist zum Hochstellen und mit dem Oberstoff belegt

Softpants (engl.= weiche Hosen)
weiter geschnittene, weich fallende Hosen

Sorbetfarben
Sorbet = halbgefrorenes Fruchteis. Frische, fruchteisfarbene Pastells

Soutache (franz.)

schmales, doppelwulstiges Börtchen für Verzierungen

Space-Look

Mode im Stil der Raumfahreranzüge

Spaghettiträger

extrem schmale Trägerform

Sparkling-Effekt (engl.: sparkling=funkelnd)

Glanzeffekt bei Textilien durch den Einsatz von Chemiefasern mit kantigem Querschnitt

Spatenkragen

trapezförmiger Ausschlagkragen, meist mit durchgehendem Beleg gearbeitet

Spectator pumps (engl. spectator=Zuschauer)

zweifarbige Schuhe, weibliche Version der Schuhe, die der englische Gentleman beim Pferderennen trägt

Spencer / Spenzer

taillekurzes, auf Figur gearbeitetes Jäckchen

Spiegel

mit glänzender Seide belegte Fassung (Frack, Smoking)

Spiegelnaht

Naht, die Revers und Kragen verbindet

Spiegelsamt

Seiden- oder Chemiefasersamt mit niedergepreßtem Flor und dadurch spiegelnd glänzender Oberfläche (auch als Wirkware)

Spinnaker

leichtes, durch Polyurethan-Beschichtung wasserdicht gemachtes Gewebe für Segelkleidung und Anoraks

Spolverino (ital. polvero=Staub)

loser Hüllen- oder Staubmantel

Sporcity

Wortneuschöpfung aus City und Sportswear (sportliche Stadtmode)

Sportsamt

kräftiger Baumwollsamt

Sportswear (engl.=sportliche Bekleidung)

Allgemeinbezeichnung für eine sportlich-lässige Tages- und Freizeitbekleidung

Sportveston (franz.)

sportlich geschnittenes Sakko bzw. kurze Jacke

Sprayer-Motiv

aufgespraytes Graffiti = Kritzel- und Figurendessin

Springback (engl.=zurückspringen)

Mischung von Leinen mit Polyester zur Erhöhung der Knitterfestigkeit von Leinengeweben

Sprungelastisch

Eigenschaft eines Materials seine ursprüngliche Form wieder anzunehmen, sobald der Druck oder Zug aufhört der seine Form verändert hat

St.-Tropez-Hose

anderer Ausdruck für Nabelhose

Stadioncoat

großzügig bequemer Mantel mit markant sportlichen Details

Standards

Bekleidungsstücke, Gewebearten, Musterungen, die in gleicher Art oder nur mit unwesentlichen Abänderungen - oft unter wechselnder Farbgebung - in der Mode jeder Saison aufscheinen

Staubmantel

sehr leichter, weiter, meist ungefütteter Sommermantel in hellen, neutralen Farben

Stay ups

halterlose Feinstrümpfe

Steghose

eng anliegende Damenhose mit (manchmal abnehmbarem) Steg (= Verbindung der Hosenlänge unter dem Fuß) nach dem Vorbild der elastischen Schihose

Stehbundkragen / Stehbordkragen

Leistenkragen am Herrenhemd

Stehbundshirt

Hemd mit einem 2 - 3 cm hohen Leistenkragen

Steinnuß

harter Samen einer südamerik. Palmenart. Daraus werden elfenbeinähnliche Knöpfe gefertigt, die auch eingefärbt werden können (Comeback durch Öko-Boom)

Stencil-Druck (engl.)

Schablonendruck

Steppstichstreif

strichliertes (unterbrochenes) Streifenmuster

Stichelhaar

weicher, angoraähnlicher Stoff mit eingewebten, hellen Stichelhaaren (z.B. Grannenhaaren von Hasen)

Stichelloden

Lodenstoff mit angoraähnlicher, haariger Oberfläche, die mit abstehenden hellen Stichelhaaren versehen ist

Stola

1. langer, schalartiger Schulterüberwurf aus Stoff oder Pelz
2. altröm. knöchellanges Obergewand für Frauen

Stolenkragen

stolen- bzw. schalartig über die Schulter geführte Kragenform

Stonewashed

Ausrüstungsform von Jeanskleidung, wobei fertige Bekleidungsstücke industriell, zusammen mit (Lava-)Steinen, gewaschen werden und dadurch getragene Optik und weichen Griff erhalten

Stopper

kugel- oder knebelförmige Mechanismen aus Kunststoff oder Metall, die Kordeldurchzüge fixieren

Stormcoat (engl.=Sturmmantel)

winterlich ausgestatteter Kurzmantel aus Popeline mit Plüsch- oder Plaidfutter

Stramin

steif appretiertes Gittergewebe, Grundmaterial für Stickerei

Strass

aus bleihaltigem Glas mit starker Lichtbrechung hergestelltes, glitzerndes Material zur Nachbildung von Diamanten

Strass-Transfers

aufbügelbare Motive aus kleinen Kristallsteinen

Straußenleder

hochwertiges Glattleder des Straußen-Vogels mit noppenartig narbiger Oberfläche

Street-Fashion (engl.=Straßenmode)**Stretch-Leder**

elastisches Leder, das mit einem Elasthan-Trägergewebe dauerhaft verklebt wurde

Stretch

dauerhaft rücksprung-elastische Gewebe oder Gewirke, hergestellt durch Kombination unelastischen Garne mit elastischen Chemiefasern

Strichloden

in Längsrichtung gerauhter und anschließend durch Dämpfen glattgepreßter Wollstoff: leicht glänzend, wasserabweisend und wetterfest

Strickings

gestrickte Leggings

String-Tanga

knappste Höschenform: dreieckiger von Schnüren gehaltener Vorder- und Schritt-Teil. Auch G-String

Strings (engl.=Schnur, Verschnürung)**Struktur-Intarsie**

plaziertes Muster auf Strickteilen, das sich durch eine andere Struktur abhebt

Strukturgewebe

füllige und für den Sommer meist poröse Gewebe in Bindungen, die eine mustermäßig erhabene Oberfläche und oft einen körnigen Griff hervorrufen

Stufenrock

Rock, der sich aus mehreren Stufen (z.B. Rüschen) zusammensetzt

Stutzer

Mittelding zwischen Mantel und Joppe, kurz "gestutzter" Wintermantel

Stückfärbung

Färben von fertigem Gewebe oder Maschenware, weniger regelmäßig und farbecht als in der Faser oder im Garn gefärbte Textilien

Suède

glatter eleganter Seidenkrepp mit glatter Kette und gedrehtem Schuß, in einer abgewandelten Tuchbindung, die Schiebefestigkeit garantiert und matten Glanz hervorruft

Suède-Leder

feine Lederqualität mit gerauhter Oberfläche

Summerdarks

sommerlich-leichte Gewebe in dunklen, warmen Farben

Supercento (ital.)

Superhundert(stoff). Super 100 ist ein Gewebe aus extra feiner Merinowolle, bzw. die dafür verwendete sehr feine Wollqualität

Superpositionen

1. Kombi-Teile aus denen ein Ensemble zusammengestellt werden kann
 2. Übereinandertragen von mehreren Kleidungsstücken in unterschiedlichen Längen
 3. Applikationen von Guipurestickerei
- (franz.=Superposé, engl.=Superpositions)

Superwash

Deklaration für maschinenwaschbare Bekleidung aus Wollstoffen

Supplex®

elastisches Nylongarn von DuPont, besonders weich und angenehm im Griff, schnell trocknend und leicht

Surah (franz.)

Ausdruck für Twill. Seidengewebe mit breiter gestellter Köperrippe

<p>Surrealistische Dessins Surrealismus = Richtung der modernen Kunst, die das Traumhafte und Unbewußte darzustellen versucht</p> <hr/>
<p>Survival-Stil (engl. survive=überleben, überdauern) strapazfähige Bekleidung im Abenteuerlook</p> <hr/>
<p>Sweatshirt (engl.= "Schweißhemd") leger geschnittenes langärmeliges T-Shirt, meist aus innen gerauhtem Baumwoll-Trikot, häufig mehrfarbig zusammengesetzt oder plakativ bedruckt</p> <hr/>
<p>Swimsuit sportlich geschnittener Badeanzug</p> <hr/>
<p>Swing-Pocket Hosentasche mit bogenförmigem Eingriff, typisch für Jeans</p> <hr/>
<p>Swinger glockiger, schwingender Mantel oder Jacke</p> <hr/>
<p>Swinger-Rücken glockiger Rücken an Mantel oder Jacke</p> <hr/>
<p>Synthetiks synthetische Chemiefasern und daraus hergestellte Textilien</p>

Zurück zur Übersicht